

Wald darf nicht zerstört werden

Meinung zum Thema
„Energiewende“:

Die Diskussionen zur Bereitstellung von Vorrangflächen zur Errichtung von Windenergie-Anlagen im hessischen Bergland nehmen kein Ende. Warum ist das so?

Es ist sicher ein großer Unterschied, ob Windräder im Wattenmeer und in der deutschen Tiefebene errichtet werden oder in Hessen. Dort bläst der Wind ungehindert kräftig, während es bei uns meist laue Lüftchen sind (manchmal auch einmal kräftiger). Dieses hat zur Folge, dass man hier die höchsten Bergkuppen zur Aufstellung anstrebt.

Genau hier liegt der Streitpunkt. Warum ist man der Meinung, dass diese höchsten Punkte nur im Wald zu finden sind? Gibt es nicht genug hohe Punkte, die nicht im Wald liegen, zumal die Höhe der Windräder ständig zunimmt und damit auch die Windausbeute in immer größeren Höhen stattfindet?

Mir fallen in nächster Umge-

bung allein schon der Bau von Umgehungsstraßen ein, die zum Teil auch auf Höhen verlaufen, wobei die Natur eh bereits verunstaltet ist und deshalb den Bau von Windrädern auch noch vertragen könnte.

Wald zählt auch zu den Zukunftstechnologien

Der Wald zählt genauso wie die Windenergie zu den Zukunftstechnologien, bei der Ablösung von Kohle und Atomstrom. Man kann nicht anders, als hier die Entscheidungen des Regierungspräsidenten zumindest mit Kopfschütteln zur Kenntnis zu nehmen oder mit Widerstand zu begegnen.

An der Stelle sollte man kritischer einsetzen. Ist es wirklich so und wer übernimmt die Kosten, dass 100-prozentige Ersatzaufforstungen stattfinden? Was will man der Bevölkerung versprechen, wenn 100-bis 200-jährige Buchen dem Windradbau weichen müssen und der Bestand mit Sicherheit nicht schon in 30 Jahren ausgeglichen ist.

Die Photosynthese im Chlorophyll der Blätter der Laubbäume und in den Nadeln der Nadelbäume wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Erderwärmung spielen. Hier wird Lichtenergie in chemische Energie umgewandelt aus energiearmen organischen Stoffen Kohlenstoffdioxid (CO₂) aus der Luft und Wasser zu energiereichen organischen Verbindungen (primär Kohlenhydrate) unter Freisetzung von Sauerstoff.

Dieser Vorgang ist für Lebewesen (auch für den Menschen) von Bedeutung, da sie der Nahrung und auch der aeroben Atmung dienen.

Aus dem Sauerstoff entsteht außerdem die schützende Ozonschicht der Erdatmosphäre. Damit sollte man nicht die benötigte und wichtige Assimilation der grünen Pflanzen der mittelfristigen Gewinnung von Strom aus Windenergie opfern.

Beides brauchen wir!

Der Wald darf nicht zerstört werden!

Manfred Bartelmess,
Marburg